



verständigungs
ÖRTE
Wir. Reden. Hier.

Willkommen!

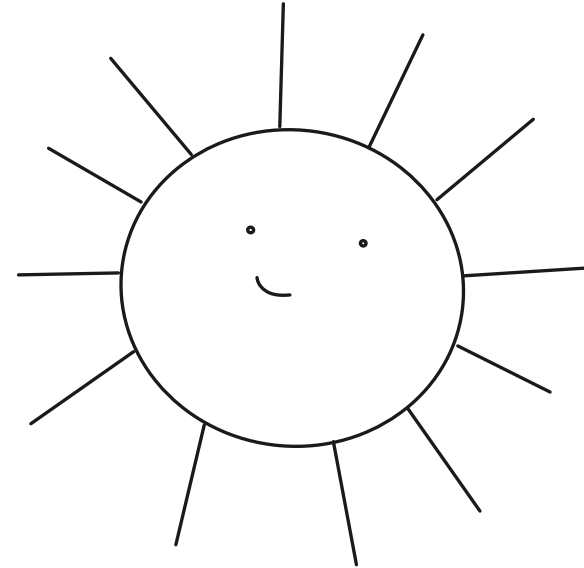


Willkommen!

Schön, dass Ihr Euch auf den Weg macht!

Diese Startbox begleitet Euch Schritt für Schritt dabei, bei Euch vor Ort einen Verständigungsort zu schaffen – eine Veranstaltung, bei der es nicht um Argumentieren und Gewinnen, sondern um Zuhören, Erzählen und Verstehen geht.

Alles, was Ihr braucht, steckt in dieser Box: eine Anleitung mit konkreten Tipps, ein fertiger Veranstaltungsablauf, Material – und Ermutigung! Zusammen arbeiten wir an dem Ziel: Menschen zusammenbringen, die sonst nicht miteinander sprechen – über Themen, die uns als Gesellschaft aktuell bewegen. Lasst uns so Verständigung fördern, unseren Zusammenhalt stärken und miteinander die Zukunft gestalten!



Hier gibt es ein kurzes Erklärvideo zur Startbox:
www.mi-di.de/verstaendigungsorte/videos

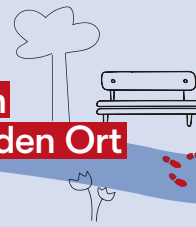
**1. Das Thema
finden**



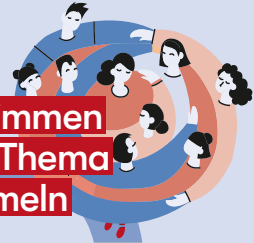
**2. Verbündete
gewinnen**



**3. Einen
passenden Ort
finden**



**4. Stimmen
zum Thema
sammeln**



**8. Für einen
guten Rahmen
sorgen**



**7. Eigene Haltung
klären**



**6. Verständigungsort
bewerben**



**5. Material
bestellen**



**9. Euer
Verständigungsort
findet statt**



**9.1 Ankommen und
Gruppenzuordnung**



**9.2 Begrüßung und
Einführung**



**9.3 Einstiegsübung
und Fakten**



**10. Nach
vorne schauen**



**9.6 Ausblick mit
Hoffnungswand,
Verabschiedung
und Ausklang**



**9.5 Gespräche
in Tischgruppen**



**9.4 Thesenwand
und Podium**



Der Weg zu Eurem Verständigungsort!

Ihr haltet den Weg zu Eurem Verständigungsort in den Händen. Diese Landkarte bietet Euch einen Gesamtüberblick über alle Schritte von der Vorbereitung über die Veranstaltung selbst bis zur Nachbereitung.

Bei der Vorbereitung könnt Ihr alle Karten der Startbox – wie auf der Vorderseite zu sehen – als großes Bodenbild auslegen. So haben immer alle im Team den Überblick, wo Ihr gerade steht.

In nur vier Vorbereitungstreffen kommt Ihr zur fertigen Veranstaltung:

**Erstes Treffen: 1. Das Thema identifizieren +
2. Verbündete gewinnen**

**Zweites Treffen: 3. Einen passenden Ort finden +
4. Stimmen zum Thema sammeln**

**Drittes Treffen: 5. Material bestellen +
6. Den Verständigungsort bewerben**

**Viertes Treffen: 7. Die eigene Haltung klären +
8. Für einen guten Rahmen sorgen.**

Und schon kann Euer Verständigungsort stattfinden!

Wichtig: Ihr könnt der Startbox-Anleitung exakt folgen – oder alles so anpassen, wie es für Euch funktioniert. Ihr wisst am besten, was es bei Euch vor Ort braucht!



Weiterführende Empfehlungen findet Ihr in den „Tipps für Verständigung“ auf der Website: www.mi-di.de/verstaendigungsorte/fuer-veranstaltende#tipps-fuer-verstaendigung

1. Das Thema finden



Das Thema finden.

Was bewegt die Menschen bei Euch vor Ort?

Schaltet alle Eure Sinne auf Empfang:

- Was liegt in Eurem Umfeld obenauf?
- Was treibt die Menschen um?
- Worüber debattieren sie heftig?

Findet einen prägnanten Titel, der deutlich macht: Hier geht es wirklich darum, unterschiedlichste Meinungen ins Gespräch miteinander zu bringen. Besonders bietet sich eine offene und emotionale, gern auch provokante Frage an, die möglichst alle anspricht. Und vermeidet, schon im Titel eine einseitige Wertung durchscheinen zu lassen.

Gibt es schon eine Vernetzungsrunde in Dorf, Stadt, Stadtteil oder Region? Dann findet das Thema gleich dort zusammen mit Euren Partnern und macht Euch gemeinsam auf den Weg! Ansonsten: Gewinnt Kooperationspartner (siehe nächster Schritt)!





2. Verbündete gewinnen

Verbündete gewinnen.

Welche Partner erreichen welche Zielgruppen?

Egal zu welchem Thema: Macht Eure Veranstaltung nicht allein! Überlegt: Welche zivilgesellschaftlichen Akteure sollten mit Euch einladen, damit sich unterschiedliche Zielgruppen und Bubbles angesprochen fühlen?

Als Partner empfehlen wir Euch:

- die lokale Kirchengemeinde bzw. diakonische Einrichtung
- Kommune
- Sportverein
- Kindergarten/Schule
- Feuerwehr

Weitere sind natürlich immer möglich.

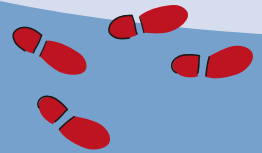
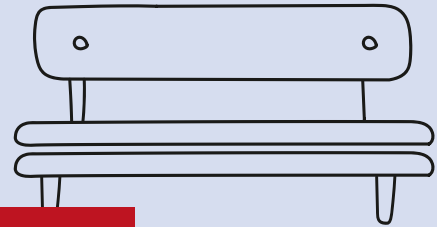
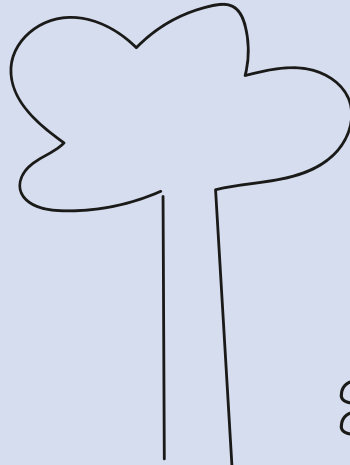
Organisiert die Veranstaltung auch mit Menschen, die vom Thema betroffen sind – um nicht über Menschen, sondern mit ihnen zu reden.



Optionaler Tipp:

Gewinnt eine Gruppe von 10 bis 20 Personen (ältere Schulklasse, Gemeindegruppe, Ehrenamtliche o. ä.), die verlässlich bei der Veranstaltung dabei sind. Besprecht mit ihnen im Vorfeld, wie die Gruppendiskussionen bei Eurem Veranstaltungsort stattfinden sollen (siehe dazu auch Karte 9.5). So habt Ihr bei der Veranstaltung an allen Tischen „Wächter*innen der Methode“ (siehe Schritt 9).

3. Einen passenden Ort finden



Einen passenden Ort finden.

Wo kommen Menschen leicht ins Gespräch?

Überlegt mit Euren Partnern: Was ist der ideale Ort für Verständigung zu diesem Thema?

Das Fußballvereinshaus? Die Kirche? Die Gaststätte?
Das Rathaus? ...

Wichtige Kriterien:

- Sind dort sowieso häufig Menschen zusammen?
- Erscheint der Ort Menschen mit unterschiedlichen Einstellungen zum Thema neutral, einladend und niedrigschwellig?
- Ist der Raum groß und flexibel genug, sodass die gewünschte Zahl an Menschen an Tischen sitzen und sich daneben noch frei bewegen kann?

Reserviert/bucht den Raum, sobald Ihr Euch mit den Partnern auf einen Termin verständigt habt. Und idealerweise gewinnt die für den Veranstaltungsort verantwortlichen Personen als Partner*innen für Euer Vorhaben!





**4. Stimmen
zum Thema
sammeln**

Stimmen zum Thema sammeln.

Wer soll im Plenum zu Wort kommen? (optional)

Interessante Podiumsgäste und ein Faktenimpuls können wesentlich zum Gelingen beitragen – und Eure Veranstaltung für Teilnehmende und Medien attraktiv machen. (Dennoch ist dieser Punkt optional, denn er dient nur zur Einleitung. Das Wesentliche sind die Gespräche der Teilnehmenden untereinander.)

1. Gewinnt eine **Person mit Expertise** für einen kurzen Faktenüberblick zum Thema – möglichst eine Person, die von verschiedenen „Lagern“ als neutral und unvoreingenommen wahrgenommen wird.

2. Gewinnt drei regionale Prominente/Verantwortliche/Betroffene als **Podiumsgäste**.
Achtet dabei darauf, die Vielfalt des Meinungsspektrums abzubilden.

Wichtig für die Einladung: Die Personen auf dem Podium sollen nicht in einen argumentativen Schlagabtausch treten, sondern im Plenum vormachen, was dann in den einzelnen Tischgruppen geschehen soll: nämlich die persönlichen Geschichten hinter den Positionen erzählen und hören.



Solche Gäste kosten mitunter Geld. Hier findet Ihr Tipps, wie Ihr Honorare finanzieren könnt:
www.mi-di.de/verstaendigungsorte/fuer-veranstaltende#finanzierung



5. Material bestellen



Material bestellen.

Was braucht Ihr für Euren Verständigungsort?

Bestellt im Shop das Material für Euren Verständigungsort:

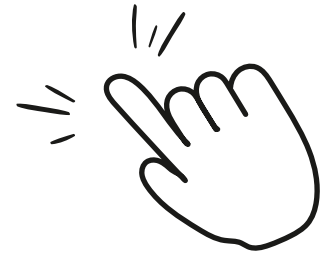
- für die Werbung: Banner, Postkarten, Aufkleber
- für die Veranstaltung: Thesen- und Hoffnungskarten, Stifte, Tischaufsteller, Sanduhren, Namenssticker

Und ladet Euch kostenlos das digitale Material-Startpaket herunter.

Darin findet Ihr:

- eine vollständige Power-Point-Präsentation zum Anpassen
- ein fertiges Plakat mit freien Feldern für Titel, Zeit und Ort
- eine Textvorlage für Gemeindebrief und Pressemitteilung
- ein fertiges Sharepic und eine Textvorlage für Social Media
- Materialien für ein geistliches Haltungstraining
- Awareness-Regeln
- Veranstaltungsablauf
- Blatt mit Gesprächsregeln

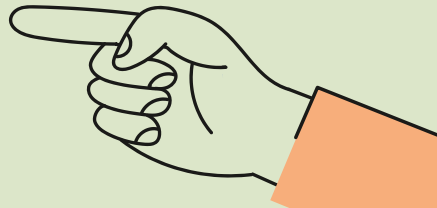
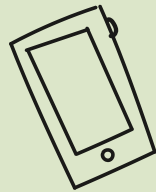
Eine Material-Checkliste findet Ihr im Ablaufplan im digitalen Material-Startpaket.



Material im Shop bestellen:
shop.diakonie.de/VerstaendigungsOrte/



Digitales Material-Startpaket:
[www.mi-di.de/verstaendigungsorte/
fuer-veranstaltende#startbox](https://www.mi-di.de/verstaendigungsorte/fuer-veranstaltende#startbox)



6. Verständigungsort bewerben



Verständigungsort bewerben.

Wie erfahren die Menschen davon?

Wichtig: Tragt Euren Verständigungsort in die Karte auf www.verstaendigungsorte.de ein. Macht so sichtbar: Ihr seid Teil der deutschlandweiten Bewegung!

Bewerbt Euren Verständigungsort – Vorlagen findet Ihr im digitalen Material-Startpaket:

- im Gemeindebrief
- per Pressemitteilung
- mit Plakaten
- auf Social Media – nutzt dabei den Hashtag #VerständigungsOrte
- in Messenger-Gruppen (Signal, WhatsApp, Telegram etc.)

Nutzt dazu Eure eigenen Kanäle und die Eurer Kooperationspartner! Macht dabei das Format möglichst greifbar: Wie lang dauert es? Müssen alle etwas sagen, oder darf ich auch nur zuhören? Kostet es etwas? Gibt es Snacks und Getränke? Kann/muss/soll ich mich anmelden? usw.

Wenn Ihr möchtet, veranstaltet einen Gottesdienst zum Thema im Vorfeld. Nutzt dazu den fertigen Entwurf auf der [#VerständigungsOrte-Website](http://#VerstaendigungsOrte-Website).

Und am wichtigsten: Sprecht Menschen persönlich an und ladet sie ein!

Entscheidend wird sein, dass Ihr die verschiedenen Bubbles erreicht. Identifiziert daher Eure Zielgruppen – und Brückenpersonen, die Menschen aus diesen Gruppen persönlich und glaubwürdig ansprechen können.



Tragt Euren Verständigungsort in der Deutschlandkarte ein:
www.mi-di.de/verstaendigungsorte/karte



Ladet das digitale Material-Startpaket herunter:
www.mi-di.de/verstaendigungsorte/fuer-veranstaltende#startbox



Hier geht's zum Gottesdienstentwurf:
www.mi-di.de/verstaendigungsorte/fuer-veranstaltende#impulse-und-methoden



verständigungs
ÖRTE

Wir. Reden. Hier.



7. Eigene Haltung

klären

Eigene Haltung klären.

Wie wollen wir einander begegnen?

Beim Einsatz für Verständigung ist Haltung (fast) alles.

Nehmt Euch daher als Vorbereitungsteam Zeit für ein kurzes „**geistliches Haltungstraining**“ in drei Runden (insgesamt ca. 45 min):

1. Runde: Wie leicht/schwer fällt es mir, Menschen mit konträren Meinungen mit Liebe und Wertschätzung zu begegnen? (10 min)

2. Runde: Das Spannungsdreieck Selbst-, Nächsten- und Feindesliebe (25 min)

3. Runde: Biblische Ermutigungen (10 min)

(Die genaue Anleitung sowie die dazugehörigen Materialien findet Ihr im digitalen Startpaket.)

Und besprecht, wie Ihr als Team bei der Veranstaltung für einen guten und konstruktiven Austausch sorgen wollt. Dazu haben wir Euch „**Awareness-Regeln**“ zusammengestellt (im digitalen Material-Startpaket).

Lest die Awareness-Regeln gemeinsam durch.
Besprecht miteinander:

- Was leuchtet Euch ein?
- Was wollt Ihr gern anders handhaben?
- Was sind für Euch nicht aufgebare Grundlagen, die Ihr einfordern wollt?
- Was sind rote Linien, bei denen Ihr einschreiten müsst?
- Wie wollt Ihr bei welchen Störungen intervenieren?

Passt im Anschluss gegebenenfalls das Blatt mit den Awareness-Regeln an und stellt es allen im Team zur Verfügung.



Alle Materialien hier zum Download:

www.mi-di.de/verstaendigungsorte/fuer-veranstaltende#startbox

8. Für einen guten Rahmen sorgen



Für einen guten Rahmen sorgen.

Was trägt zu einer guten Gesprächsatmosphäre bei?

Schafft einen Rahmen, in dem sich möglichst alle wohlfühlen und das Gespräch leicht in Gang kommt.

Sorgt auf jeden Fall für

- Snacks und Getränke
- ansprechende Raumgestaltung – idealerweise nicht frontal, sondern auf eine gemeinsame Mitte ausgerichtet, z. B. mit Tischen im Halbkreis um Podium bzw. Leinwand
- Sichtbarkeit des VerständigungsOrte-Logos (Banner, Power-Point-Hintergrund)
- barrierearmen Zugang zum Veranstaltungsort.

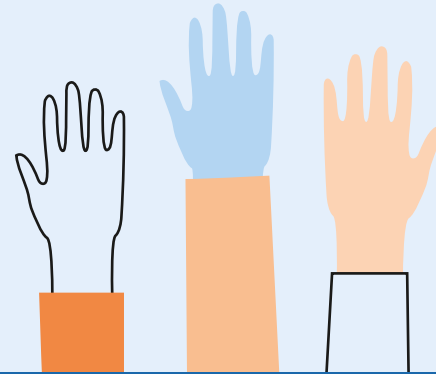
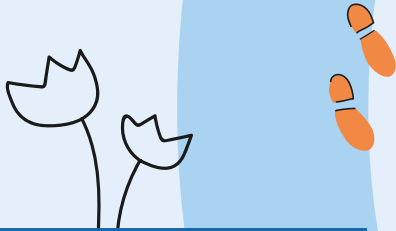
Eine klare Rollenverteilung ermöglicht Euch und den Teilnehmenden einen ruhigen und entspannten Ablauf. Klärt daher die Rollen für die Veranstaltung:

- Gesamtleitung und Hausrecht
- Moderation
- Auf- und Abbau
- Technik
- Begrüßung und Tischzuordnung mit Thesenkarten (mind. 2 Personen)
- Awareness-Team (mind. 3 Personen).

Darüber hinaus kann noch folgendes guttun:

- Musik – zum Beispiel der offizielle #VerständigungsOrte-Song „Wir. Reden. Hier.“
- künstlerische Elemente
- Momente der Stille und Besinnung





9. Euer

Verständigungsort

findet statt

Euer Verständigungsort findet statt!

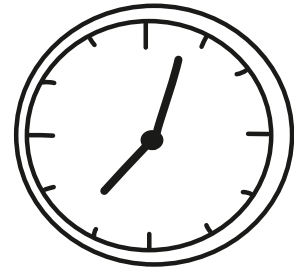
Wie läuft es ab?

Hier der Veranstaltungsablauf im Überblick:

1. Ankommen und Gruppenzuordnung
[Song \(optional\)](#)
2. Begrüßung und Einführung
[Videogrußwort von EKD-Ratsvorsitzender und Diakoniepräsident \(optional\)](#)
3. Einstiegsübung: Position im Raum beziehen
[Fakten zum Thema \(optional\)](#)
4. Thesenwand
[Podium: Positionen und Geschichten \(optional\)](#)
5. Gespräche in Tischgruppen
6. Ausblick mit Hoffnungswand und Verabschiedung
[Song \(optional\)](#)
7. Ausklang bei Snacks und Getränken

Gesamtdauer mit allen optionalen Schritten: ca. 2 Stunden.

Auf den nächsten Karten findet Ihr die einzelnen methodischen Schritte.



Und hier findet Ihr den detaillierten Ablauf inkl. Moderationen zum individuellen Anpassen:
www.mi-di.de/verstaendigungsorte/fuer-veranstaltende#startbox



9.1 Ankommen und Gruppenzuordnung

Ankommen und Gruppenzuordnung

Vor der Veranstaltung: Bildet Tischgruppen für jeweils sechs Personen. Auf jeden Tisch gehören eine bunte Thesenkarte (die den Ankommenden hilft, ihren Tisch zu finden), Stifte, ein kleiner Stapel Hoffnungskarten, ein Tischaufsteller „Hier ist ein #VerständigungsOrt“, eine Sanduhr und eine Übersicht der Gesprächsregeln.

Jede teilnehmende Person (auch die Podiumsmitglieder) erhält beim Kommen eine Thesenkarte mit dem Hinweis: „Bitte setzen Sie sich an den Tisch mit dieser Farbe!“

Wichtig: Personen, die gemeinsam kommen, erhalten möglichst unterschiedliche Farben.

Song (optional)

„Wir. Reden. Hier.“

(4 min)



Der Song wurde eigens für die Initiative #VerständigungsOrte vom Theologen und Musiker Fabian Vogt komponiert. Er ist Teil der Präsentation bzw. kann hier heruntergeladen werden: www.mi-di.de/verstaendigungsorte/fuer-veranstaltende#impulse-und-methoden

Falls ein Team von „Wächter*innen der Methode“ da ist (siehe Schritt 2. „Verbündete gewinnen“), erhält jede*r davon eine andersfarbige Karte. (optional)

Die Podiumsgäste werden gebeten, vor Beginn der Veranstaltung ihre Position zum Thema in 1-2 Sätzen auf ihre Thesenkarte zu schreiben und sich an ihren Tisch zu setzen, sofern sie nicht gerade auf dem Podium sind. (optional)

(30 min vor Beginn)

9.2 Begrüßung und Einführung



Begrüßung und Einführung

Schön, dass Sie da sind! Wir sind heute Teil einer großen Bewegung. Die Initiative #VerständigungsOrte von Kirche und Diakonie lädt an vielen Orten zu genau solchen Begegnungen ein.

Diese Veranstaltung ist ein Experiment: Ist ehrliches Erzählen und Zuhören noch möglich? Heute Abend geht es nicht um Schlagabtausch und richtig oder falsch, sondern um die persönlichen Geschichten und Erfahrungen von den Menschen, die sich getraut haben, Teil dieses Verständigungsortes zu sein. Hier ist Platz für Zwischentöne und echte Geschichten von ganz unterschiedlichen Menschen. Vielen Dank für Ihren Mut, zu kommen!

- Infos geben zu Ort, Vorbereitungsteam, Zeitplan, Verpflegung etc.
- Begrüßung der Person mit Expertise und der Podiumsgäste



Das Videogrußwort ist Teil der Präsentation bzw. kann hier heruntergeladen werden:
www.mi-di.de/verstaendigungsorte/videos

Wir bitten Sie, sich auf folgende Gesprächsregeln einzulassen (können auch angepasst werden):

- Heute darf alles gesagt werden, solange es nicht beleidigend, menschenverachtend oder verfassungsfeindlich ist.
- Wir urteilen nicht vorschnell, sondern hören einander zu.
- Wir als Veranstaltungsteam werden auf ein gutes Miteinander achten und dazu auch während der Gruppengespräche immer in der Nähe sein. Sprechen Sie uns gern an, wenn Sie Störungen wahrnehmen oder sich unwohl fühlen.
- Wir laden Sie alle ein, mit Verantwortung für ein gutes und respektvolles Miteinander zu übernehmen.

(5 min)

Videogrußwort von EKD-Ratsvorsitzender und Diakoniepräsident (optional)

(2 min)



9.3 Einstiegsübung und Fakten



Einstiegsübung

Zum Einstieg werden drei Entscheidungsfragen gestellt; zunächst eine allgemeine (z. B. „Kaffee oder Tee?“ oder „Pizza oder Pasta“) und danach zwei weitere, die zum Thema des Abends passen (z. B. „Freiheit oder Sicherheit – was ist mir wichtiger?“ oder „Muss das Problem vor Ort oder bundespolitisch/global gelöst werden?“).

Die Teilnehmenden werden eingeladen, sich jeweils aus dem Bauch heraus auf einer virtuellen Skala im Raum zwischen den beiden Polen aufzustellen. Nach jeder Aufstellung werden die Teilnehmenden eingeladen, sich mit ein bis zwei Personen neben sich jeweils 2 Minuten auszutauschen: Warum stehe ich hier?

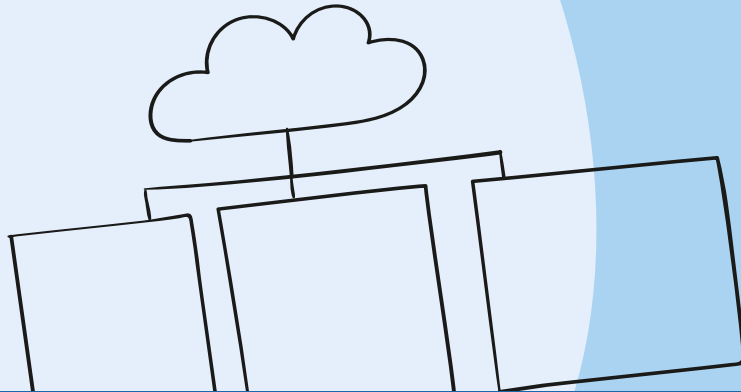
(8 min)



Fakten zum Thema (optional)

Dieser Teil ist optional, denn im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das gegenseitige Erzählen und Zuhören der Teilnehmenden. Trotzdem kann ein kompakter, möglichst nüchterner Überblick über die wichtigsten Fakten zum Thema durch eine Person mit Expertise hilfreich und orientierend wirken und eine gute Grundlage für den weiteren Austausch bieten. Voraussetzung dafür ist, dass die Person, die sie vorträgt, nicht selbst einer der Konfliktparteien angehört, ohne Wertungen arbeitet und von möglichst allen Teilnehmenden als neutral und glaubwürdig wahrgenommen wird. Idealerweise werden die Inhalte auf Präsentationsfolien veranschaulicht.

(7 min)



9.4 Thesenwand und Podium



Thesenwand

Was ist ihre Meinung zum Thema? Halten Sie Ihre Meinung in 1-2 Sätzen auf Ihrer Thesenkarte fest! Wenn Sie wollen, hängen Sie Ihre Thesenkarte auf die „Thesenwand“.

Alternativ können Sie Ihre Karte auch einstecken und für sich behalten.

(Zeit zum Schreiben und Aufhängen)

(So werden die vielfältige Meinungen im Raum sichtbar und damit ernstgenommen. Wichtig sind im Folgenden dann nicht die Meinungen selbst, sondern die Geschichten und Erfahrungen, die die Menschen zu ihren jeweiligen Meinungen geführt haben, die also hinter den Meinungen liegen.)

(7 min)

Podium: Positionen und Geschichten (optional)

Hintereinander liest jede Person auf dem Podium kurz ihre Thesenkarte vor und erzählt dann 5 min lang ihre Geschichte dahinter: Wie bin ich dorthin gekommen? Welche Erfahrungen habe ich mit dem Thema gemacht? Was hat mich bewegt? Danach können sich die Podiumsgäste frei austauschen. Dabei ist wichtig, dass die Moderation die Regeln des Abends im Blick behält und für ein Gespräch auf Augenhöhe sorgt: Unterbrechungen oder Verletzungen der Gesprächsregeln werden nicht toleriert; das Gespräch fokussiert nicht die Thesen und Meinungen, sondern die Geschichten und Erfahrungen. Gute Fragen könnten sein: Was hat Sie an der Geschichte von X überrascht? Haben Sie eine neue Perspektive gewinnen können? Wie war es, gerade nur zuzuhören? u. ä.

(30 min)



9.5 Gespräche in Tischgruppen

Gespräche in Tischgruppen

Nehmen Sie sich 5 Minuten Zeit, um in sich zu gehen: Was hat dazu beigetragen, dass Sie zu der Position gelangt sind, die Sie auf Ihrer Karte festgehalten haben? Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Thema gemacht? Was hat Sie persönlich bewegt? Welche Erlebnisse haben Sie geprägt? Welche Gefühle waren damit verbunden? Was hat Sie geärgert, erschreckt, geängstigt, traurig gemacht, gefreut, gestärkt, zuversichtlich gestimmt, hoffen lassen usw.?

(5 min Zeit mit Musik)

Erzählen Sie einander am Tisch Ihre Geschichten – und hören Sie den Geschichten der anderen zu. Jede Person bekommt 5 Minuten – die Sanduhr hilft bei der Einhaltung der Zeit.

Bleiben Sie ganz bei sich: Was habe ich mit dem Thema erlebt? Wie ist es mir gegangen? Was hat mich geprägt? Hören Sie aufmerksam zu und unterbrechen Sie nicht.

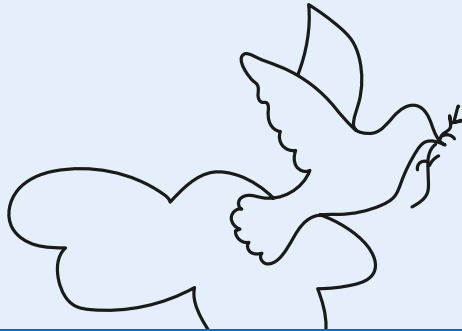
Jede Erzählung bleibt für sich stehen. Reagieren Sie nicht auf Gesagtes, weder verbal noch nonverbal. Gehen Sie beim eigenen Statement nicht auf das vorher Gesagte ein.

Wenn eine Person nicht ihre gesamte Zeit benötigt, wird den Rest der 5 Minuten geschwiegen. Vielleicht fällt der Person noch etwas ein!

(Vielleicht besteht nach den Tischgesprächen noch Redebedarf. Dann lohnt sich ein Hinweis der Moderation, dass der Austausch nach dem offiziellen Ende bei Snacks und Getränken weitergehen kann.)

Bei diesem Schritt kommen die „Wächter*innen der Methode“ ins Spiel: Sie moderieren nicht, aber weisen, wenn nötig, darauf hin, dass alle Personen 5 Minuten Redezeit bekommen und die Gesprächsregeln eingehalten werden.

(40 min)



9.6 Ausblick mit Hoffnungswand, Verabschiedung und Ausklang



Ausblick mit Hoffnungswand und Verabschiedung

Bei allen Differenzen gibt es womöglich auch Gemeinsamkeiten. Viele teilen zum Beispiel vermutlich den Wunsch nach einer guten gemeinsamen Zukunft. Wie kann diese aussehen? Was sind Ihre persönlichen Wünsche und Hoffnungen für das Miteinander (in Bezug auf das Thema der Veranstaltung oder generell)? Was macht Ihnen Hoffnung? Was wünschen Sie sich für unseren Umgang mit zukünftigen Krisen?

Halten Sie Ihre Hoffnung bzw. Wünsche auf Ihrer Karte fest. Wenn Sie wollen, hängen Sie nun Ihre Karte an die Hoffnungswand.

Alternativ können Sie Ihre Karte auch einstecken und für sich behalten.

(Zeit zum Schreiben und Aufhängen)

Danke, dass Sie sich auf diesen Austausch eingelassen haben! Das Ziel des Abends war nicht, dass wir alle mit derselben Meinung nach Hause gehen. Es ist schon viel erreicht, wenn wir unsere eigene Geschichte erzählen und den Geschichten anderer Menschen einmal wirklich zuhören konnten. Wir hoffen, dass Sie etwas von diesem Verständigungsort mitnehmen und auch bei kommenden

Begegnungen neugierig sind, zu erfahren, welche Menschen, Geschichten, Emotionen und Erfahrungen sich hinter den Meinungen verbergen. So werden wir vielleicht bereit, auch die Argumente der anderen zu hören, und kommen miteinander weiter.

Verabschiedung, Dank und Segen

(8 min)

Song (optional)

(4 min)

Ausklang bei Snacks und Getränken



Der Song ist Teil der Präsentation bzw. kann hier heruntergeladen werden: www.mi-di.de/verstaendigungsorte/fuer-veranstaltende#impulse-und-methoden

10. Nach vorne schauen

verständigungs
ÖRTE
Wir. Reden. Hier.



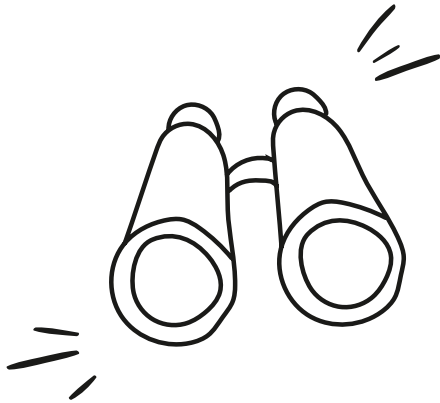
Nach vorne schauen.

Wie geht's weiter?

Trefft Euch zeitnah nach der Veranstaltung noch einmal im Vorbereitungsteam mit Euren Kooperationspartnern.

Startet mit einer Feedbackrunde:

- Was hat gut geklappt?
- Was hat uns überrascht?
- Was hat nicht funktioniert?
- Was würden wir bei einer Folgeveranstaltung anders machen?



Tauscht Euch dann miteinander aus:

- Wollen wir eine Fortsetzung?
- Wenn ja: Braucht es dasselbe noch einmal – oder im nächsten Schritt etwas ganz anderes?
- Welche weiteren Partner brauchen wir dafür mit an Bord?
- Welche Unterstützung (Geld, Expertise, externe Moderation) brauchen wir?

Haltet die Ergebnisse in einem Protokoll oder auf Moderationskarten an der Wand fest.

Verabredet Euch, wann und wo Ihr die weiteren Schritte planen wollt.

verständigungs
ORTE
Wir. Reden. Hier.



Teamsegens! Für Euch.



Gott schenke Euch wache Sinne.

Gott schenke Euch klare Augen,
die hin-
und anderen in die Augen schauen.

Gott schenke Euch offene Ohren
für Erfahrungen anderer
und auch für schwer Aushaltbares.

Gott schenke Euch Liebe,
wo möglich,
und Klarheit,
wo nötig.

Gott schenke Euch einen Geist,
inspiriert von seinem Geist,
damit Ihr erkennt, wo Ihr wirken könnt
zum Guten und zum Miteinander.

So segne und stärke Euch der allmächtige
und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.